

Ein Herz für Krabbeltiere

Der Biologe Jörn Hildebrandt vom BUND informiert in Kindergärten und Schulen spielerisch über „Wirbellose“

VON KARIN MAHLSTEDT

Bremen-Nord. Milben, Käfer, Spinnen – Jörn Hildebrandt fasziniert alles, was krabbelt. Seit fünf Jahren versucht der promovierte Biologe Kinder mit seiner Leidenschaft anzustecken. Dank der Förderung des Bremer Umweltsenators ist er beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) fest angestellt. Sein Einsatzort sind vor allem Kindergärten und Schulen in Bremen-Nord. „Das hat sich sehr bewährt“, sagt er. „Das bringt frischen Wind in die Schulen.“

Zehn Jahre lang arbeitete Hildebrandt, der selbst eher ruhig als krabbelig wirkt, an der Uni Bremen. Im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz nahm er, kurz nach der Wende, zusammen mit Kollegen Feuchtwiesen in ganz Deutschland unter die Lupe. Seine Aufgabe dabei war, die „Wirbellosen“, also Schnecken, Regenwürmer, Insekten, Tausendfüßler und andere Kriechtiere, im Blick zu haben. Auch nach den Aufenthaltsorten seltener Schmetterlinge forschte er: „Das ist jetzt in der Umweltbildung ein großer Vorteil für mich.“

Nach einer Weiterbildung zum Journalisten und ein paar Jahren in der schreibenden Zunft fing Hildebrandt 2006 beim BUND an. Sein erstes Thema: „Schmetterlinge“. Er besuchte Schulklassen und brachte speziell gezüchtete Raupen mit, die in einem Terrarium in der Schule bleiben durften. Die Kinder kümmerten sich um sie, gaben ihnen Brennnesseln zu fressen, beobachteten, wie sie sich verpuppten und aus ihnen ein Schmetterling wurde. „Als der Schmetterling schlüpfte, wollten die Kinder gar nicht nach Hause“, sagt Hildebrandt. „Da habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, dass sie so etwas erleben.“ Und auch ihm selbst macht seine Arbeit Spaß. „Das weckt das Kind in einem selbst“, sagt er.

Motto: Keine Angst vor Spinnen

Schmetterlinge gehören immer noch zu den Lieblingen der Schüler. Aber auch vor anderen Kriechtieren will der 52-Jährige den Schülern die Scheu nehmen. Zum Beispiel vor Spinnen. „Vor Spinnen haben auch viele Erwachsene Angst und Ekel“, sagt Hildebrandt. Wenn er mit Fotos und anderem Anschauungsmaterial in die Schulen kommt, ändert sich das meist schnell. Mit einer Sprühflasche bewaffnet geht er mit den Kindern rund um die Schule auf die Jagd. Die Wassertropfen machen Spinnennetze sichtbar. „Hausspinnen gibt es in jeder Ecke“, sagt er. Auch Springspinnen oder Streckerspinnen lauern auf Mauern oder unter Blättern auf Beute. „Irgendwas findet man immer“, sagt Hildebrandt. Die etwas größeren Exemplare, Vogelspinnen zum Beispiel, bringt Hildebrandt, aus dem Überseemuseum mit – als Präparate. Aus Ton und Pfeifenreinigern können die Kin-



Jörn Hildebrandt hat für seine Eleven viel Anschauungsmaterial parat. So können die Kleinen staunend verfolgen, wie aus Raupen Schmetterlinge und aus Kaulquappen Frösche werden. FOTO: KOSAK

der selbst Spinnen basteln.

Mit Sieben und Pinzetten geht Hildebrandt, der in St. Magnus lebt, zusammen mit den Schülern auch auf die Suche nach dem Leben im Boden. Wenn er mit ihnen rund um die Schule buddelt, erklärt er ihnen zum Beispiel, dass auch Milben eine Aufgabe haben – nämlich Abfall zu verteilen. Von Sand bis Waldboden hat er alles dabei, wenn in einer Schule das Thema „Boden“ ansteht. Die Kinder sollen sich die verschiedenen Bodenarten nicht nur ansehen, sondern sie auch riechen und fühlen. Im Winter fragt er zusammen mit den Kindern: Wie überleben jetzt eigentlich Tiere und Pflanzen? Selbst Meisenknödel herzustellen ist dann eine Möglichkeit, es zumindest den Vögeln leichter zu machen.

„Es ist wichtiger, Kinder zu begeistern, als konkretes Wissen zu vermitteln“, sagt Hildebrandt. „Ich möchte sie anleiten, zu sehen.“ Lehrer könnten meist wenig über Natur vermitteln, meint der 52-Jährige. Das hätten sie im Studium einfach nicht gelernt. Auch manche Naturschutzgesetze machten es ihnen schwer: Sie dürften beispielsweise gar keine Raupen oder Kaulquappen einsammeln und von den Kindern „abziehen“ lassen, selbst, wenn sie sie als Schmetterlinge und Frösche wieder am Fundort aussetzen würden.

Wo Lehrer nicht können oder dürfen, setzen die Angebote des BUND an. Hildebrandt würde sich mehr Kollegen wünschen, um auch Kinder in anderen Stadtteilen zu erreichen. „Man merkt, dass die Kin-

der das Bedürfnis haben, rauszugehen“, sagt Hildebrandt. „Kontinuierlich mit Kindern in der Natur zu arbeiten ist wichtig.“ Deshalb leitet er zum Beispiel in Grolland gerade eine Arbeitsgemeinschaft. Einmal pro Woche geht er mit den Kindern in die Natur. Ihre Erlebnisse halten die Kinder in Tagebüchern fest – und lernen so auch gleich schreiben. Auch Jörn Hildebrandt schreibt, Bücher, in seiner Freizeit. Allerdings über Reisen, nicht über Tiere und Pflanzen. Die fotografiert er lieber.

Schulen, die möchten, dass Hildebrandt mit den Kindern arbeitet, können sich unter Telefon 0421 79002-41 bei ihm melden. Internet: www.bund-bremen.net

Trittin: Brache kann sich Bremen nicht leisten

Grüner Bundespolitiker informiert sich auf dem BWK-Gelände und spricht in Vegesack mit Bürgern

VON GABRIELA KELLER

Blumenthal-Vegesack. Im weißen Wahlkampf-Van mit grünem Sonnenblumen-Logo kommt er angefahren. Erst noch schnell das Brötchen im Auto aufgegessen, dann hinaus. Vor dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Bremer Woll-Kämmerei warten sie schon auf ihn. Ein Grüppchen Blumenthaler Grüne ist das Empfangskomitee für Jürgen Trittin, der im grauen Anzug mit grüner Krawatte dem Van entsteigt. Kurzfristig war der Abstecher nach Blumenthal in den Terminkalender für die Wahlkampf-Tour des Vorsitzenden der grünen Bundestagsfraktion in Bremen eingeplant worden. Schnellen Schrittes geht es über das Gelände. Auf dem Weg erklären Gabriele Kröger-Schurr und Hartmut Schurr dem Gast, was den Blumenthaler Grünen auf dem BWK-Gelände gegen den Strich geht. „Wir wollen hier keine Müllverbrennungsanlagen mehr haben“, erfährt Trittin. „Dioxin und Feinstaub verhindern Stadtentwicklung“, bekommt der Bundesgrüne auf einem Transparent zu lesen.

„Es gibt den Masterplan, aber nichts passiert“, klagen die Blumenthaler Grünen. Die Eindampf- und Feuerungsanlage und das BWK-Kraftwerk schrecken Investoren ab. „Ich kann mir vorstellen, dass das eine Entwicklungsbremse für das Gelände ist“, stoßen sie bei Trittin auf Verständnis. „Für eine innerstädtische Lage ist so eine Brache ein unmöglicher Zustand. Eine tote Fläche kann sich eine Stadt wie Bremen nicht leisten.“

Die Blumenthaler Grünen sind für Gewerbe auf dem Gelände, aber sie wollen keine Industriegebiet. Skepsis lässt auch der Grüne aus Berlin durchblicken. Er habe gehört, dass es kaum Interessenten für eine industrielle Nachnutzung des Geländes gebe. „Wenn man hier keine industriellen Arbeitsplätze ansiedeln kann, sollte man über andere Formen der Nutzung nachdenken“, meint Trittin. Denkbar sei auch eine Mischnutzung.

Der nächste Termin wartet. Es geht zum Sedanplatz. Unterm grünen Schirm am Wahlkampf-Stand in der Gerhard-Rohlfis-Straße ist das Gespräch mit dem Bürger an-

gesagt. Irgard Rodzis nutzt die Gelegenheit und schüttet dem Bundespolitiker ihr Herz aus. Nicht über die großen politischen Themen sondern über das, was ihr vor Ort nicht passt. Die Markthalle etwa, oder die Neupflasterung in der Fußgängerzone. „Verschwendung“, meint Rodzis. Trittin hört freundlich zu, ändern kann er nicht.

Dafür ist er beim ur-grünen Thema Atomkraft und Energiewende, auf das ihn ein Bürger aus St. Magnus anspricht, in seinem Element. „Das AKW Unterweser muss spätestens 2012 vom Netz gehen, so wie wir es schon vor Jahren forderten.“ Der Bericht der Reaktorsicherheits-Kommission habe die Schwachstellen des Meilers offen gelegt. „Er ist weder gegen Hochwasser noch gegen einen Flugzeugabsturz gesichert.“ Die Energiewende ist laut Trittin nur durch eine Ausbau der Off-Shore-Windkraft zu bewältigen. „Darin liegt eine Riesenchance.“ Eine Hürde sei der hohe Kapitalbedarf. „Wegen der Laufzeitverlängerung für die Atomkraftwerke ist in diesem Bereich zu wenig investiert worden.“

Siehe auch **Hauptausgabe, Seite 9**

Förderverein „frie“ spendet Schaukel

Lesum (gke). Der Förderverein „frie“ hat den Friedehorster Diensten für Menschen mit Behinderung eine Schaukel für die Bewohner gespendet. Der Vorsitzende Harald Meyer-Piening und Waldemar Kordaß vom Förderverein übergaben das Geschenk im Wert von 3700 Euro kürzlich Geschäftsführerin Nahid Chirazi. Bewohner von Haus 72 und die Besucher der Tagesstätte können jetzt auf der Terrasse schaukeln. Für Rollstuhl-Fahrer gibt es bereits seit längerem eine Schaukel auf der Friedehorster Wiese. Auch sie ist eine „frie“-Spende. Der Förderverein unterstützt seit Jahren die Dienste für Menschen mit Behinderung. Er hilft Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, die in den Wohn- und Förderangeboten betreut werden sowie deren Familien. Stunden und technische Ausstattung für die Musiktherapie sowie eine Unterwasser-Musikanlage im Therapeutikum hat „frie“ unter anderem finanziert. Als nächstes möchte sich der Verein an der Ausstattung des neuen Kinderlebenszentrum Jona beteiligen. Spenden sind willkommen auf das Konto 1082973 bei der Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01).

NACHRICHTEN IN KÜRZE

HINDENBURGSTRASSE ÜBERLASTET? CDU fordert Lkw-Fahrverbot

Burglesum (mag). Bettina Hornhues, CDU-Fraktionsvorsitzende im Beirat Burglesum und Kandidatin zur Bremischen Bürgerschaft, fordert den kommenden Senat auf, ein Lkw-Fahrverbot für die Hindenburgstraße zu erlassen: Ein Ortskern wie Burglesum vertragen keine Lkw-Durchgangsverkehr außerhalb des nötigen Zulieferverkehrs. Burglesum, so Bettina Hornhues in einer Pressemitteilung, verfüge mit der BAB 270 über eine vernünftige Alternative und weiter: „Die Aufwertung des Ortskerns müsse sich auch durch verringerte Lautstärke und verminderte Abgasbelastung widerspiegeln können.“

ANZEIGE

Aufstehen. Links wählen!

Für lebens- und liebenswerte Stadtteile.

Alle fünf Kreuze für DIE LINKE.

Konsequent, sozial und gerecht! Für Druck von links in den Beiräten und der Bürgerschaft.

PARKSCHUTZAKTION INFORMIERT

Exoten in Knoop's Park

St-Magnus (cdi). Zu einer baumkundlichen Führung mit dem Titel „Die sogenannten Exoten in Knoop's Park“ lädt der Verein Parkschutzaktion (PASCHA) für Sonntag, 22. Mai, ein. Die Veranstaltung beginnt um 13.30 Uhr, Treffpunkt ist der Bahnhof St. Magnus. Wer an diesem Termin verhindert ist und trotzdem teilnehmen möchte, kann zum Vorbegehungstermin am Donnerstag, 19. Mai, um 13.30 Uhr am genannten Treffpunkt erscheinen. Die Teilnahme ist an beiden Tagen kostenfrei.

FEIER MIT SPITZENKANDIDATIN

Marktplatzfest der CDU

Vegesack (mag). Zum Finale des Wahlkampfes lädt der CDU-Kreisverband Bremen-Nord für Sonnabend, 21. Mai, zum Marktplatzfest in der Vegesacker Fußgängerzone ein. In der Zeit von 10 bis 14 Uhr warten kleine Überraschungen auf die Kinder, ab 10.30 Uhr tritt der Seemannschor Vegesack auf. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Ab 11 Uhr können Interessierte zudem mit der Spitzenkandidatin Rita Mohr-Lüllmann ins Gespräch kommen.

VORSTELLUNG OHNE WORTE

Pantomime im Studiohaus

Burg-Grampke (mag). Manchmal sagt ein Blick, eine Geste mehr als tausend Worte. Am Sonnabend, 21. Mai, erzählt der Pantomime, Regisseur und Schauspieler Arnold Sarajinski im Gemeinschaftszentrum Studiohaus Grampke, Alwin-Lonke-Straße 75, mehrere Kurzgeschichten – ohne Worte, lediglich musikalisch untermalt. Beginn ist um 19 Uhr. Kartenvorverkauf unter der Telefonnummer 04 21 / 69 49 46 5 (montags bis freitags von 12 bis 16 Uhr). Die Karten kosten acht Euro im Vorverkauf und zehn Euro an der Abendkasse.

VORTRAG IM PFLEGESTÜTZPUNKT

Der Hausarzt – Zukunftsmodell?

Vegesack (cdi). Der Hausarzt – ein Modell für die Zukunft? Dieser Frage wird Elsbeth Rütten vom Verein Ambulante Versorgungslücken am Freitag, 20. Mai, auf den Grund gehen. Beginn des Vortrages ist 14.30 Uhr, Veranstaltungsort ist der Pflegestützpunkt Bremen-Nord im Einkaufszentrum „Haven Hööv“, Zum alten Speicher 1-2.

FORUM ÄLTERE MENSCHEN

Filmclubausweise ab 60

Vegesack (ajb). Das Forum Ältere Menschen im Pflegestützpunkt Bremen-Nord, Einkaufszentrum Haven Hööv, bietet wieder neue Flyer an mit Informationen über Filmangebote für ältere Menschen, Filmclubausweise ab 60 für das Kino „Gondel“ und Wohnberatung. Weitere Auskünfte gibt es unter der Telefon 04 21 / 69 62 410.

ANZEIGE

Bei uns können Sie mit EC-CASH bezahlen!

Hier stehen die Preise

Die ganz anderen Kaufhäuser **KLAUS LORENZ GMBH**

ANGEBOTE RITTERHUDE Verkauf aus Schadensfällen

<p>DROGERIE</p> <p>Adidas Eau de Toilette 50 ml € 2,95</p> <p>Natuderm Anti Aging oder Feuchtigkeitscreme 40 ml..... € 4,95</p> <p>Natuderm sensitiv Tag- und Nachtcreme 40 ml..... € 5,95</p> <p>Adidas After Shave 100 ml € 5,95</p>	<p>TEXTILIEN</p> <p>Große Größen: Tops versch. Farben, ab € 5,00</p> <p>Röcke mit Gummibund,ab € 15,00</p> <p>Damen Fashion: Blusen Kim five 3/4 Arm € 10,00</p> <p>Tunika Kim five € 15,00</p> <p>Sonnenbrillen versch. Modelle € 5,00</p>	<p>EROTIK SHOP</p> <p>Total - Ausverkauf</p> <p>Alle Erotikartikel vom Originalpreis reduziert - 80%</p> <p>DVDsjetzt von € 3,99 bis € 9,99</p> <p>Toys, z.B. Vibrator.....jetzt ab € 4,99</p> <p>Corsage, Lack-Sets etc.jetzt ab € 6,99</p> <p>Verkauf nur in OHZ!!!</p> <p>27711 OHZ - Mozartstraße 1a</p>
---	--	--

www.klauslorenz.de Verkauf nur solange Vorrat reicht. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Für Druckfehler keine Haftung. | Lorenz Gruppe

27721 Ritterhude Stendorfer Straße 17 Mo. und Do. 10 - 18 Uhr Di. + Mi. geschlossen Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr Telefon 0 42 92 / 81 51 81

Besuchen Sie bitte auch unsere Filiale in OHZ, Mozartstraße 1a, neben KSK Öffnungszeiten: Mo., Do., Fr. 10 - 18 Uhr Sa. 10 - 14 Uhr